

SPA-/FFH-Vorprüfung

Vorhaben „Biogasanlage Sagard“

Stand:

22. Juni 2010

Ausfertigung:

1

Bearbeiter:

H. Müller



Planungsgruppe Müller

Diplomgeographen, Diplombiologen und Ingenieure



Planungsgruppe Müller, Struthweg 10, 35112 Fronhausen

Tel.: 06426/92035, Fax: 06426/92036

E-mail: info@planungsgruppe-mueller.de

INHALT

1. Anlass und Aufgabenstellung	S. 4
2. Übersicht über das Schutzgebiet und die für seine Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile	
2.1 Übersicht über das Schutzgebiet „Nordrügonsche Boddenlandschaft“	S. 4
2.2 Übersicht über das Schutzgebiet „Binnenbodden von Rügen“	S. 7
3. Beschreibung des Vorhabens	S. 9
4. Detailliert untersuchter Bereich	S. 10
5. Ermittlung der vom Vorhaben ausgehenden Wirkungen	S. 11
5.1 anlagenbedingte, mögliche erhebliche Beeinträchtigungen	S. 11
5.1.1 direkter Flächenverlust	S. 11
5.1.2 Flächenumwandlung	S. 11
5.1.3 Nutzungsänderungen	S. 11
5.1.4 Zerschneidung	S. 11
5.1.5 Veränderungen des Wasserregimes	S. 12
5.1.6 Beeinträchtigung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes	S. 12
5.2 betriebsbedingte, mögliche erhebliche Beeinträchtigungen	S. 12
5.2.1 Zerschneidung, Arealverkleinerung, Kollision	S. 12
5.2.2 Stoffliche Immissionen	S. 13
5.2.3 Einleitungen	S. 13
5.2.4 Gewässerausbau	S. 13
5.2.5 Veränderungen des Mikro- oder Mesoklimas	S. 13
5.2.6 Optische Wirkungen	S. 14
5.2.7 Akustische Wirkungen	S. 14
5.2.8 Beeinträchtigung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes	S. 14
5.3 baubedingte, mögliche erhebliche Beeinträchtigungen	
5.3.1 Flächeninanspruchnahme	S. 14
5.3.2 Emissionen/Akustische Wirkungen	S. 15
5.4 Räumliche Überschneidung der LRT mit den Wirkreichweiten der dargestellten Wirkfaktoren	S. 15
5.5 Räumliche Überschneidung der Lebensräume der Arten des Anhangs II der FFH-RL und des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie mit den Wirkreichweiten der dargestellten Wirkfaktoren	S. 15
5.6 Beeinträchtigungen im Zusammenwirken mit anderen Projekten und Plänen	S. 15
6. Fazit	S. 17

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage des Vorhabens außerhalb des FFH-Gebietes „Nordrügische Boddenlandschaft“ bzw. des SPA-Gebiets „Binnenbodden von Rügen“	S. 8
Abb. 2: Lageplan des Vorhabens	S. 9
Abb. 3: Darstellung des detailliert untersuchten Bereichs	S. 10

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Darstellung der Wirkfaktoren des Vorhabens in Bezug zu einer möglichen, erheblichen Beeinträchtigung des FFH-Gebietes „Nordrügische Boddenlandschaft“ bzw. des SPA-Gebietes „Binnenbodden von Rügen“
--

ANHANG

ANHANG I	Arten des Standarddatenbogens des FFH-Gebietes „Nordrügische Boddenlandschaft“
ANHANG II	Arten des Standarddatenbogens des SPA-Gebietes „Binnenbodden von Rügen“

1. Anlass und Aufgabenstellung

Das vorliegende SPA-/FFH-Vorprüfung wurde im Rahmen des geplanten Vorhaben „Biogasanlage Sagard“ von der PLANUNGSGRUPPE MÜLLER (Fronhausen) im Auftrag des Ingenieurbüros SFI (Berlin) angefertigt. Das Gutachten soll klären, ob eine SPA-Verträglichkeitsprüfung bzw. eine FFH-Verträglichkeitsprüfung für das Vorhaben, unter Berücksichtigung der Erhaltungsziele der westlich gelegenen NATURA 2000-Gebiete „Nodrügenschke Boddenlandschaft“ (FFH-Gebiet DE 1446-302) bzw. „Binnenbodden von Rügen“ (SPA-Gebiet DE 1446-401) notwendig ist.

2. Übersicht über das Schutzgebiet und die für seine Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile

2.1 Übersicht über das Schutzgebiet „Nodrügenschke Boddenlandschaft“

Beim FFH-Gebiet „Nodrügenschke Boddenlandschaft“ DE 1446-302 handelt sich nach Standarddatenbogen um ein reich gegliedertes System von Bodden- und Gewässern unterschiedlichen Trophiegrades und unterschiedlicher Isolation von der offenen Ostsee, mit zahlreichen typischen Küstenlebensräumen (Wäden, Nehrungen und Haken unterschiedlichen Entwicklungsgrades).

Schutzwürdigkeit und Güte

Die besondere Schutzwürdigkeit und Güte des Gebietes leitet sich aus dem Vorkommen repräsentativer FFH-Lebensraumtypen und FFH-Arten ab. Zudem existiert im Gebiet ein Schwerpunkt-vorkommen von FFH-LRT bzw. prioritären FFH-LRT. Das Gebiet weist darüber hinaus großflächige Komplexbildungen auf.

Verletzlichkeit

Eine Verletzlichkeit des FFH-Gebietes besteht hinsichtlich von Nähr- und Schadstoffeinträge in den Bodden und auf der Schaabe, einer möglichen Behinderung der natürlichen Dynamik (z.B. durch Aufforstungen) und einer Nutzungsaufgabe der Salzwiesen (jeweils sowohl erheblich wirkend).

Erhaltungsziele des Schutzgebietes

Das Schutzziel des FFH-Gebietes „Nodrügenschke Boddenlandschaft“ ist der Erhalt und die teilweise Entwicklung einer bebauungsarmen Küstenlandschaft mit marinen und Küstenlebensraumtypen, Moor- und Wald-LRT sowie mit charakt. FFH-Arten.

Verwendete Quellen

- Standarddatenbogen des FFH-Gebietes DE1446-302
Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft L 107/4

Lobensräume des Anhangs I der FFH-Richtlinie

- 1150*, Lagunen (Strandseen) (Gebietsanteil-FFH 88%),
Erhaltungszustand Gesamtgebiet: A
- 1210, Einjährige Spülsaume (Gebietsanteil-FFH < 1%),
Erhaltungszustand Gesamtgebiet: C
- 1220, Mehrjährige Vegetation der Kiesstrände (Gebietsanteil-FFH < 1%),
Erhaltungszustand Gesamtgebiet: C
- 1230, Ostsee-Fels- und Steilküsten mit Vegetation (Gebietsanteil-FFH < 1%),
Erhaltungszustand Gesamtgebiet: B
- 1330*, Atlantische Salzwiesen (Gebietsanteil-FFH 1%),
Erhaltungszustand Gesamtgebiet: C
- 2120, Weißdünen mit Strandhafer (Gebietsanteil-FFH < 1%),
Erhaltungszustand Gesamtgebiet: B
- 2130*, Graudünen mit krautiger Vegetation (Gebietsanteil-FFH < 1%),
Erhaltungszustand Gesamtgebiet: B
- 2160, Dünengebüsche mit *Hippophae rhamnoides* (Gebietsanteil-FFH < 1%),
Erhaltungszustand Gesamtgebiet: C
- 2180, Bewaldete Bereiche der Ostseeküste (Gebietsanteil-FFH 4 %),
Erhaltungszustand Gesamtgebiet: B
- 2190, Feuchte Dünentäler (Gebietsanteil-FFH < 1%),
Erhaltungszustand Gesamtgebiet: A
- 3150, Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions
oder Hydrocharitons (Gebietsanteil-FFH < 1%),
Erhaltungszustand Gesamtgebiet: C
- 6210, Trespen-Schwingel Kalk-Trockenrasen (Gebietsanteil-FFH < 1%),
Erhaltungszustand Gesamtgebiet: C
- 7210, Kalkreiche Sümpfe mit *Cladium mariscus* und *Carex davalliana*
(Gebietsanteil-FFH < 1%), Erhaltungszustand Gesamtgebiet: C
- 9110, Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (Gebietsanteil-FFH < 1%)
Erhaltungszustand Gesamtgebiet: C
- 9130, Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)
(Gebietsanteil-FFH < 1%), Erhaltungszustand Gesamtgebiet: C
- 9160, Sternmieren-Eichon-Halnbuchenwald (Stellario-Carpinetum)
(Gebietsanteil FFH < 1%), Erhaltungszustand Gesamtgebiet: C

- 9180*, Schlucht- und Hangmischwälder (Tilio-Acerion)
(Gebietsanteil FFH < 1%), Erhaltungszustand Gesamtgebiet: C
- 9190, Alte bodensaure Eichenwälder mit *Quercus robur* auf Sandebenen
(Gebietsanteil FFH < 1%), Erhaltungszustand Gesamtgebiet: C
- 91D0*, Moorwälder (Gebietsanteil FFH < 1%),
Erhaltungszustand Gesamtgebiet: C

;

* prioritärer Lebensraumtyp

Im Untersuchungsbereich befinden sich kein FFH-Lebensraumtyp. Der geringste Abstand zum FFH-Gebiet beträgt ca. 1,4 km. In diesem Bereich beginnen die Flächen des FFH-LRT 1150 (Lagunen) mit dem zum Bodden hin vorgelagerten Schilfsäumen.

Arten des Standarddatenbogens

(siehe ANHANG I)

2.2 Übersicht über das Schutzgebiet „Binnenbodden von Rügen“

Beim SPA-Gebiet „Binnenbodden von Rügen“ DE 1446-402 ist im Umgebungsbereich des Vorhabens flächengleich mit dem FFH-Gebiet „Nordrügische Boddenlandschaft“ Es handelt sich um eine strukturreiche, störungsarme Küstenlandschaft. Die eng miteinander verzahnten terrestrischen und marinen Küstenlebensräume sind Rast- und Reproduktionsraum für eine Vielzahl von Vogelarten.

Schutzwürdigkeit und Güte

Die herausragende Bedeutung des Gebietes liegt in seiner Funktion als Mauser-, Rast-,Sammel- und Überwinterungsgebiet für Wasservögel, aber auch als Reproduktionsraum für zahlreiche Küstenvogelarten.

Die Bodden werden traditionell im Rahmen der kleinen Küstenfischerei mit Reusen und Stellnetzen bewirtschaftet. Es existiert Grünlandwirtschaft auf Küstenüberflutungsmooren. Weiterhin kommen große Brackwasserlagunen die von jungpleistozänen Grundmoränen und holozänen Sedimenten begrenzt werden vor.

Verletzlichkeit

Eine Verletzlichkeit des SPA-Gebietes besteht vor allem durch un gelenkte touristische Aktivitäten, Bootsverkehr, Angeln (jeweils soweit erheblich wirkend).

Erhaltungsziele des Schutzgebietes

Erhalt einer dynamischen Küstenlandschaft mit einem hohen Anteil störungsarmer Bereiche/für Teilbarliche NSG-Vorordnungen.

Art der Standarddatenbogens

(siehe ANHANG II)

Vorwendete Quellen

- Standarddatenbogen des FFH-Gebietes DE1446-402
Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft L 107/4

Lage des Vorhabens in Bezug zum FFH-Gebiet „Nordrügische Boddenlandschaft“ bzw. SPA-Gebiet „Binnenbodden von Rügen“



Abb. 1: Lage des Vorhabens (roter Punkt) außerhalb des FFH-Gebietes „Nordrügische Boddenlandschaft“ bzw. des SPA-Gebietes „Binnenbodden von Rügen“ (blaue Fläche)

Der Vorhabensstandort liegt außerhalb des FFH-Gebietes „Nordrügische Boddenlandschaft“ und außerhalb des SPA-Gebietes „Binnenbodden von Rügen“. Der geringste Abstand zu beiden Schutzgebieten beträgt ca. 1,4 km (Binnenbodden mit vorgelagerten Schilfsäumen).

3. Beschreibung des Vorhabens

Die Jasmunder Biogas GmbH plant die Errichtung und den Betrieb einer Biogasanlage mit drei Anlagenstrecken und BHKW (optional) am Standort 18551 Sagard, OT Sagard südlich der Milchviehanlage der Jasmunder Milcherzeugung GmbH zur Biogaserzeugung und Einspeisung in Erdgasqualität (Gasaufbereitungsanlage, BHKW (optional), 3 Fermenter, 3 Gärrestlager, 3 Feststoffdosierer, 2 Annahmebehälter) einschließlich der erforderlichen Nebenanlagen auf einer landwirtschaftlichen Nutzfläche im Außenbereich zu errichten. Gemäß derzeitiger Planungen ist mit der geplanten Biogasanlage die Erzeugung von bis zu 1 400 m³ Rohbiogas je Stunde möglich. Der Standort befindet sich angrenzend an das Gelände der Jasmunder Milcherzeugungs GmbH und einer bestehenden Abfall-Biogasanlage der Nehlsen AG.

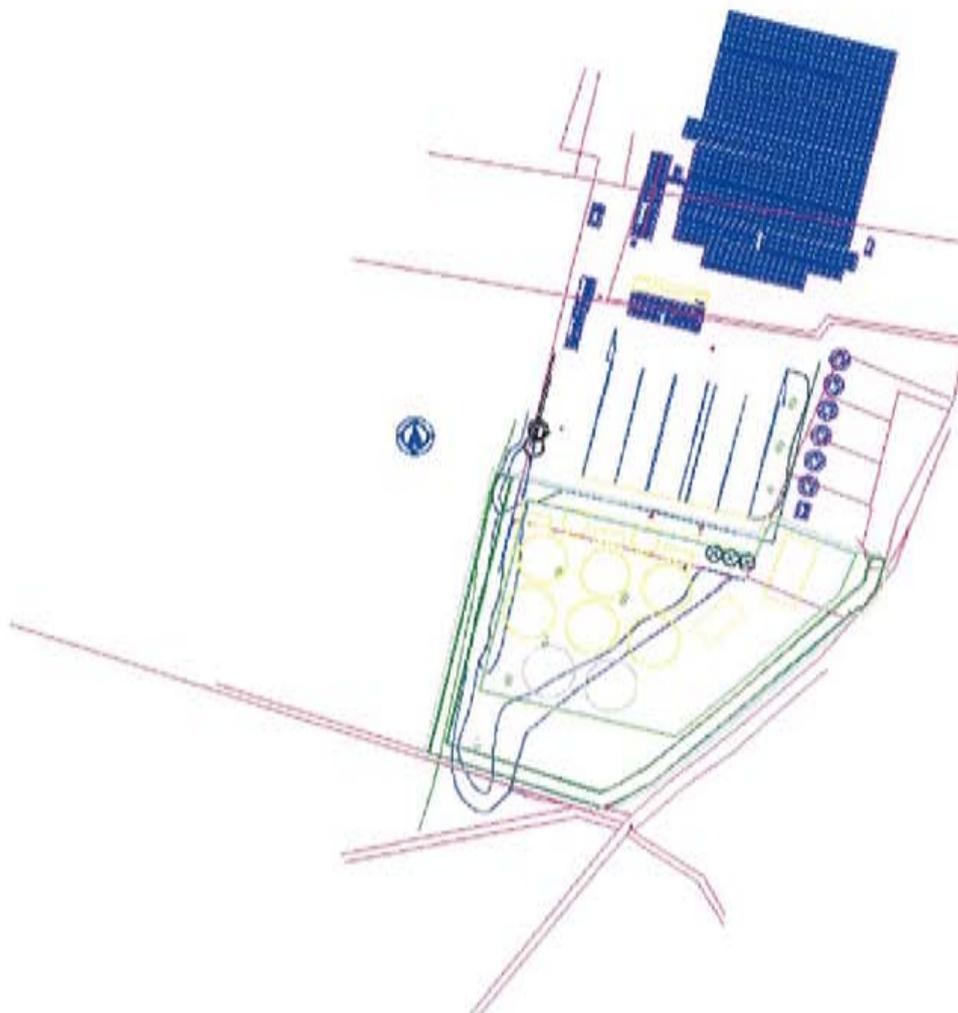


Abb. 2: Lageplan des Vorhabens

4. Detailliert untersuchter Bereich

Der detailliert untersuchte Bereich umfasst die Vorhabensfläche und einen zusätzlichen Radius von 1000 m um den geplanten Vorhabensstandort. Dieser Bereich liegt außerhalb des SPA-Gebietes „Binnenbodden von Rügen“ und außerhalb des FFH-Gebietes „Nordrügensche Boddenlandschaft“.

Im 1000 m –Radius um das Vorhaben wurde eine Biotopkartierung und im 500 m Radius um das Vorhaben wurde eine Brutvogelkartierung durchgeführt.

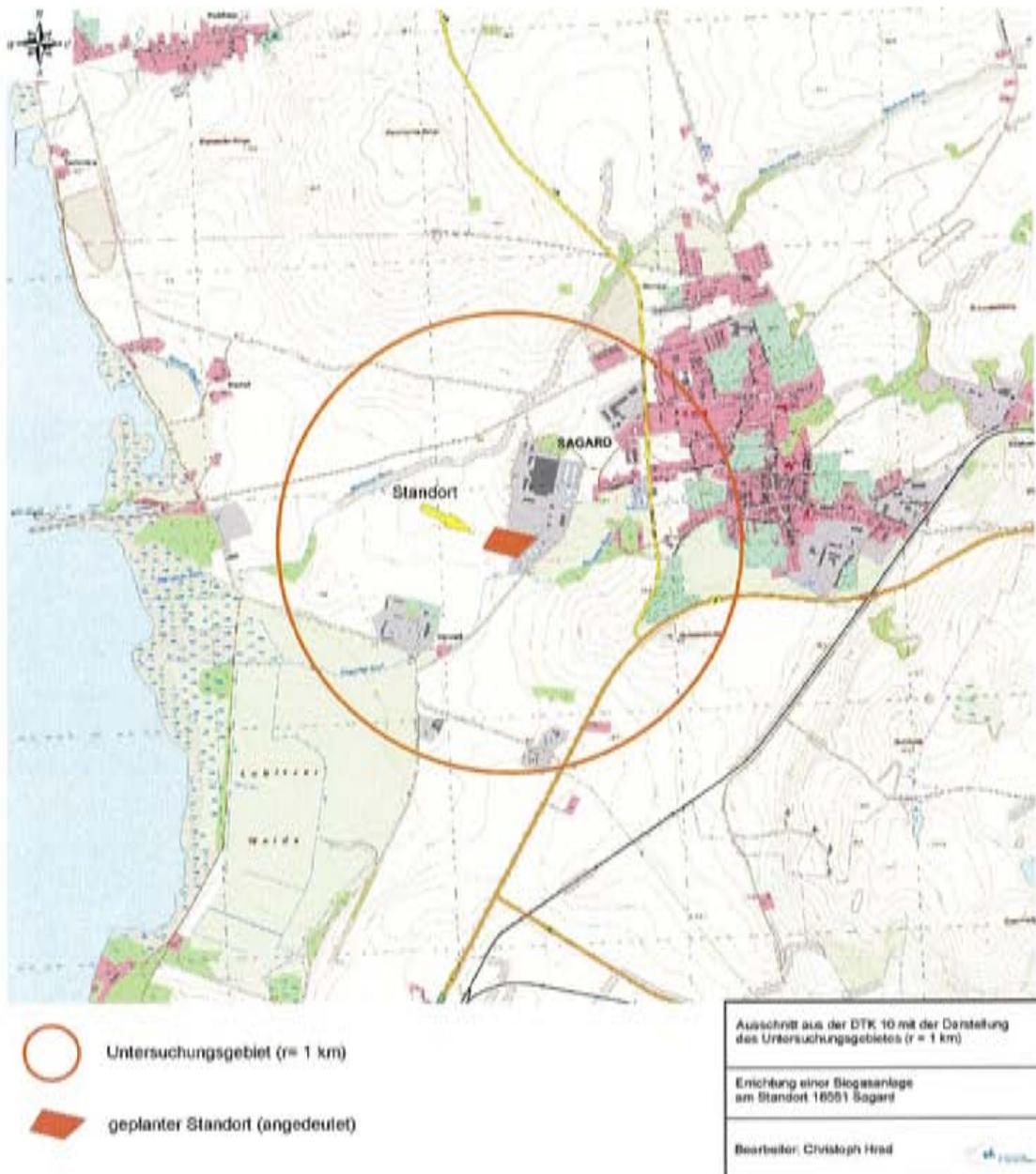


Abb. 3: Darstellung des detailliert untersuchten Bereichs

5. Ermittlung der vom Vorhaben ausgehenden Wirkungen

5.1 Anlagenbedingte, mögliche erhebliche Beeinträchtigungen:

5.1.1 Direkter Flächenverlust (Versiegelung)

Das Vorhaben führt zu keinem direkten Flächenverlust im FFH-Gebiet „Nordrügensch Boddenlandschaft“ bzw. im SPA-Gebiet „Binnenbodden von Rügen“. Die Vorhabensfläche liegt außerhalb beider Gebiete, die Versiegelungsflächen betreffen fast ausschließlich einen landwirtschaftlichen Lagerplatz und ruderale Pferdeweiden, südlich angrenzend an die bereits bestehenden Tierhaltungsanlage.

Intensität: -

Reichweite: -

5.1.2 Flächenumwandlung

Das Vorhaben führt zu keiner Flächenumwandlung im FFH-Gebiet „Nordrügensch Boddenlandschaft“ bzw. im SPA-Gebiet „Binnenbodden von Rügen“.

Intensität: -

Reichweite: -

5.1.3 Nutzungsänderung

Das Vorhaben führt zu keiner Nutzungsänderung im Bereich von Flächen des FFH-Gebietes „Nordrügensch Boddenlandschaft“ bzw. von Flächen des SPA-Gebietes „Binnenbodden von Rügen“.

Intensität: -

Reichweite: -

5.1.4 Zerschneidung

Das Vorhaben führt zu keiner Zerschneidungswirkung im FFH-Gebiet „Nordrügensch Boddenlandschaft“ bzw. im SPA-Gebiet „Binnenbodden von Rügen“, und auch zu keiner Zerschneidungswirkung in Bezug auf Korridore zu benachbarten FFH-Gebieten, da das Vorhaben lediglich eine Erweiterung einer bestehenden Anlage darstellt. Die entstehenden zusätzlichen Sichtwirkungen sind als nicht erheblich einzustufen (siehe spezielle Artenschutzprüfung). Etwaige Wanderkorridore entlang von Gewässern werden nicht tangiert.

Intensität: -

Reichweite: -

5.1.5 Veränderungen des (Grund)Wasserregimes

Das Vorhaben führt zu keiner Änderung des Wasserregimes im oder im Umfeld des FFH-Gebietes „Nordrügensch Boddenlandschaft“ bzw. im oder im Umfeld des SPA-Gebietes „Binnenbodden von Rügen“.

Intensität: -

Reichweite: -

5.1.6 Beeinträchtigungen der Möglichkeiten der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

Das Vorhaben ist anlagenbedingt nicht dazu geeignet die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des FFH-Gebietes „Nordrügensch Boddenlandschaft“ bzw. des SPA-Gebietes „Binnenbodden von Rügen“ erheblich zu beeinträchtigen. Die Anlage liegt außerhalb beider Gebiete, Versiegelungen innerhalb der Schutzgebiete sind ausgeschlossen, zusätzliche Stickstoffimmissionen die aus dem Vorhaben resultieren sind nicht geeignet, die Verbesserungsmöglichkeiten des Erhaltungszustandes der Schutzgebiete zu beeinträchtigen (Erhaltungszustand des angrenzenden FFH-LRT 1150, bezogen auf das Gesamt-FFH-Gebiet: A). Die zusätzlich zu erwartenden Stickstoffimmissionen (NH₃) aus dem Vorhaben betragen, nach Berechnungen des Ingenieurbüros SFI (Berlin), an der Stelle mit dem geringsten Abstand zur Vorhabensfläche deutlich unter 0,1 µg/m³. Verbesserungsmöglichkeiten gegenüber dem aktuellen Erhaltungszustand des FFH-Gebietes bleiben weiterhin gegeben.

Intensität: keine

Reichweite: -

5.2 Betriebsbedingt, mögliche erhebliche Beeinträchtigungen:

5.2.1 Zerschneidung, Arealverkleinerung, Kollision

Das Vorhaben führt betriebsbedingt zu keiner Arealverkleinerung und keiner Zerschneidungswirkung für Arten der Standarddatenbögen (siehe auch spezielle Artenschutzprüfung).

Intensität: -

Reichweite: -

5.2.2 Stoffliche Immissionen

Stoffliche Immissionen sind vor allem im Bezug auf zusätzliche Stickstoffeinträge in das FFH-Gebiet „Nordrügensche Boddenlandschaft“ bzw. das SPA-Gebiet „Binnenbodden von Rügen“ zu betrachten. Zusätzliche Stickstoffimmissionen die aus dem Vorhaben resultieren, sind nicht geeignet, die den Erhaltungszustand der Schutzgebiete bzw. die Schutzziele der Gebiete oder die Arten der Standarddatenbögen erheblich zu beeinträchtigen (Erhaltungszustand des angrenzenden FFH-LRT 1150, bezogen auf das Gesamt-FFH-Gebiet: A). Die zusätzlich zu erwartenden Stickstoffimmissionen aus dem Vorhaben betragen, nach Berechnungen des Ingenieurbüros SFI (Berlin), an der Stelle mit dem geringsten Abstand zur Vorhabensfläche deutlich unter $0,1 \mu\text{g NH}_3/\text{m}^3$.

Intensität: gering

Reichweite: gering

5.2.3 Einleitungen

Das Vorhaben führt nicht zu Einleitungen in Gewässer des FFH-Gebietes „Nordrügensche Boddenlandschaft“ bzw. des SPA-Gebietes „Binnenbodden von Rügen“.

Intensität: -

Reichweite: -

5.2.4 Gewässerausbau

Im Rahmen des Vorhabens findet kein Gewässerausbau statt.

Intensität: -

Reichweite: -

5.2.5 Veränderungen des Mikro- oder Mesoklimas

Durch das Vorhaben sind keine Veränderungen des Mikro- oder Mesoklimas zu erwarten, die eine erhebliche Beeinträchtigung des FFH-Gebietes „Nordrügensche Boddenlandschaft“ bzw. des SPA-Gebietes „Binnenbodden von Rügen“ nach sich ziehen könnten. Der Standort schließt an eine bestehende Anlage an und bildet keine klimarelevante Barriere (keine Behinderung von Kaltluftabflüssen etc.).

Intensität: gering

Reichweite: gering

5.2.6 Optische Wirkungen

Das Vorhaben gliedert sich an eine bereits bestehende Anlage an. Die neu entstehenden Sichtwirkungen sind nicht erheblich für die Arten des Standarddatenbogens (siehe auch spezielle Artenschutzprüfung).

Intensität: gering

Reichweite: gering - keine relevanten Sichtwirkungen ins SPA-/FFH-Gebiet

5.2.7 Akustische Wirkungen

Im Rahmen des Vorhabens entstehen zusätzliche Schallimmissionen, vor allem im unmittelbaren Anlagenbereich. Die Berechnungen des Büros SFI (Berlin) zeigen, dass die für empfindliche Brutvögel relevante 52 dB(A)-Isophone (tags), das FFH-Gebiet „Nordrügensche Boddenlandschaft“ bzw. das SPA-Gebiet „Binnenbodden von Rügen“ nicht erreicht. Für die Arten des Standarddatenbogens können durch die akustischen Wirkungen keine erheblichen Beeinträchtigungen entstehen (siehe auch spezielle Artenschutzprüfung).

Intensität: gering

Reichweite: gering - keine relevante Schallimmissionen ins SPA-/FFH-Gebiet

5.2.8 Beeinträchtigungen der Möglichkeiten der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes

Das Vorhaben ist betriebsbedingt nicht dazu geeignet die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des FFH-Gebietes „Nordrügensche Boddenlandschaft“ bzw. des SPA-Gebietes „Binnenbodden von Rügen“ zu beeinträchtigen. Es erfolgt im Rahmen des Vorhabens keine Flächennutzungsänderung im SPA- oder FFH-Gebiet. Verbesserungsmöglichkeiten gegenüber dem aktuellen Erhaltungszustand bleiben weiterhin gegeben.

5.3 baubedingte, mögliche erhebliche Beeinträchtigungen:

5.3.1 Flächeninanspruchnahme

Durch das Vorhaben werden baubedingt keine Flächen des FFH-Gebietes „Nordrügensche Boddenlandschaft“ bzw. des SPA-Gebietes „Binnenbodden von Rügen“ in Anspruch genommen.

Intensität: -

Reichweite: -

5.3.2 Emmissionen/Akustische Wirkungen

Die temporär höheren Emmissionen während der Bauphase betreffen vor allem Schall und Staub. Diese sind vor allem in der unmittelbaren Vorhabensfläche relevant. Sie sind nicht dazu geeignet im FFH-Gebiet „Nordrügonsche Boddenlandschaft“ bzw. im SPA-Gebiet „Binnenboddan von Rügen“ zu erheblichen Beeinträchtigungen zu führen (siehe auch spezielle Artenschutzprüfung).

Intensität: gering

Reichweite: gering - keine erheblichen Einträge ins SPA- bzw. FFH-Gebiet zu erwarten

5.4 Räumliche Überschneidung der LRT mit den Wirkreichweiten der dargestellten Wirkfaktoren

Die vom Vorhaben ausgehenden relevanten Wirkfaktoren (zusätzliche Stickstoffemissionen, zusätzliche Schallmissionen, zusätzliche Sichtwirkungen) wirken nicht erheblich in Bereiche mit FFH-Lebensraumtypen hinein. Die 52 dB(A)-Isophone erreicht nach Berechnungen des Büros SFI (Berlin) keinen FFH-Lebensraumtyp im FFH-Gebiet „Nordrügonsche Boddenlandschaft“ bzw. im SPA-Gebiet „Binnenboddan von Rügen“. Relevante zusätzliche Sichtwirkungen ins FFH-Gebiet „Nordrügonsche Boddenlandschaft“ bzw. ins SPA-Gebiet „Binnenboddan von Rügen“ entstehen nicht. Die zusätzlich zu erwartenden Stickstoffemissionen aus dem Vorhaben betragen, nach Berechnungen des Ingenieurbüros SFI (Berlin), an der Stelle mit dem geringsten Abstand zur Vorhabensfläche deutlich unter $0,1 \mu\text{g NH}_3/\text{m}^3$. Hierdurch ist keine erhebliche Beeinträchtigung für die Schutzgebiete zu erwarten.

5.5 Räumliche Überschneidung der Lebensräume der Arten des Anhangs II der FFH-RL und des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie mit den Wirkreichweiten der dargestellten Wirkfaktoren

Es existiert keine relevante Überschneidung von Wirkfaktoren des Vorhabens mit den Lebensräumen der Arten des Anhangs II der FFH-RL bzw. der Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie. Die vom Vorhaben ausgehenden relevanten Wirkungen (zusätzliche Stickstoffemissionen, zusätzliche Schallmissionen und zusätzliche Sichtwirkungen) führen nicht zu erheblichen Beeinträchtigungen für die genannten Artengruppen im Untersuchungsgebiet bzw. im FFH-Gebiet „Nordrügonsche Boddenlandschaft“ oder im SPA-Gebiet „Binnenboddan von Rügen“.

5.6 Beeinträchtigungen im Zusammenwirken mit anderen Projekten und Plänen

Andere Projekte und Pläne, mit denen das geplante Vorhaben einen negativen Summationseffekt auf das FFH-Gebiet „Nordrügische Boddenlandschaft“ bzw. auf das SPA-Gebiet „Binnenbodden von Rügen“ ausüben könnte sind nicht bekannt.

6. Fazit

Im Rahmen der FFH-Vorprüfung für das Vorhaben, die Errichtung und den Betrieb einer Biogasanlage bei Sagard, wurden die Wirkfaktoren des Vorhabens diskutiert und hinsichtlich einer möglichen erheblichen Beeinträchtigung des FFH-Gebietes „Nordrügenschel Boddenlandschaft“ bzw. des SPA-Gebietes „Binnenboddell von Rügen“ bewertet.

Das Vorhaben liegt außerhalb beider Schutzgebiete auf einer landwirtschaftlichen Lagerfläche in unmittelbarer Nähe der bereits bestehenden Tierhaltungsanlage. Der geringste Abstand zur SPA-/FFH-Gebietsgrenze beträgt ca. 1,4 km. In diesem Abstand grenzt der Binnenboddell mit seinen vorgelagerten Schilfsäumen an (FFH-LRT 1150, Erhaltungszustand, bezogen auf das Gesamtgebiet: Λ).

Als Wirkfaktoren des Vorhabens sind vor allem zusätzliche Stickstoffemissionen und zusätzliche Schallemissionen und neu entstehende Sichtwirkungen während der Bau- und Betriebsphase zu betrachten gewesen. Die betrachteten Wirkfaktoren sind zusammenfassend in Tab. 1 dargestellt.

Tab. 1: Darstellung der Wirkfaktoren des Vorhabens in Bezug zu einer möglichen, erheblichen Beeinträchtigung des FFH-Gebietes „Nordrügenschel Boddenlandschaft“ bzw. des SPA-Gebietes „Binnenboddell von Rügen“

Wirkfaktoren	Intensität	Reichweite
anlagenbedingt		
Direkter Flächenverlust	-	keine
Nutzungsänderung	-	keine
Flächenumwandlung	-	keine
Zerschneidung	-	keine
Voränderung des Wasserrégimes	-	keine
Beeinträchtigung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes	-	keine
betriebsbedingt		
Zerschneidung, Arealverkleinerung, Kollision	-	keine
Stoffliche Emissionen	gering	gering
Einleitungen	-	keine
Gewässerausbau	-	keine
Veränderungen des Mikro- oder Mesoklimas	gering	gering
Optische Wirkungen	gering	gering
Akustische Wirkungen	gering	gering
Beeinträchtigung der Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes	-	keine

Fortsetzung Tab. 1

Wirkfaktoren	Intensität	Reichweite
baubedingt		
Flächeninanspruchnahme	-	keine
Emmissionen	gering	gering
Akustische Wirkungen	gering	gering

Durch das Vorhaben sind keine erheblichen Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes „Nordrügensche Boddenlandschaft“ bzw. des SPA-Gebietes „Binnenbodden von Rügen“ bezüglich Schutzziele, der Verbesserungsmöglichkeiten des Erhaltungszustandes, der angrenzenden Lebensraumtypen, sowie der Arten der Standarddatenbögen zu erwarten. Die Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung ist nicht erforderlich.

Fronhausen 22. Juni 2010



(H. Müller)

ANHANG II – Arten des Standarddatenbogens des SPA-Gebietes „Binnenboden von Rügen“

Populanz 1

Kennzahl	Name	Zielerreichung			Gebietsabteilung			Gesamt	
		Bekand	Oberrisikost	Ad. der Gschlung	Erfassung	bedingung	Beurteilung		
A 2 2 9	<i>Alcedo atthis</i>			IV				I	C
A 0 4 5	<i>Bombus lucorum</i>			i < 80					C
A 1 9 7	<i>Cryptorhynchus rufus</i>			i < 50					B
A 0 3 1	<i>Coccyzus coromandus</i>	p = 9							B
A 0 9 1	<i>Circus aeruginosus</i>	p = 20		IV					B
A 0 8 4	<i>Circus pygmaeus</i>								B
A 1 2 2	<i>Circus cyaneus</i>	p = 3							B
A 0 3 7	<i>Cygnus columbianus bewickii</i>			i < 120					B
A 0 3 3	<i>Cygnus cygnus</i>								B
A 2 3 3	<i>Dryocopus martius</i>	p = 7							B
A 0 2 7	<i>Egretta alba</i>			i < 3					C
A 1 0 9	<i>Falco peregrinus</i>			IV					C
A 2 7 7	<i>Gallus gallus</i>			i < 3000					B
A 2 7 5	<i>Gallus gallus</i>	p = 1							C
A 0 7 5	<i>Haliaeetus albicilla</i>	p = 3							C
A 0 7 5	<i>Haliaeetus albicilla</i>								C
A 0 7 5	<i>Haliaeetus albicilla</i>								C
A 3 3 8	<i>Lanius collurio</i>	p = 100		i < 12					C
A 2 7 6	<i>Larus delawarensis</i>								C
A 2 7 6	<i>Larus delawarensis</i>								C
A 1 7 7	<i>Larus minutus</i>								C
A 2 4 6	<i>Larus argentatus</i>								C
A 0 6 8	<i>Meleagris gallopavo</i>								C
A 0 7 4	<i>Meleagris gallopavo</i>								C
A 0 9 4	<i>Pardaliparus versicolor</i>								C
A 1 7 0	<i>Phalaropus lobatus</i>								C
A 1 5 1	<i>Phalaropus lobatus</i>								C
A 1 2 0	<i>Phalaropus lobatus</i>								C

Reaktion

Kampagne	Name	Reaktion		Gefährdungsbeurteilung			
		Erwart. Überlebenszeit	Zeitend	Frequenz	Ersch.ig	Exposition	Gesamt
A 1 1 9	<i>Pomaria puzosana</i>	p ~ 1		C	B	C	C
A 1 3 2	<i>Ricini/ostia zrossetta</i>	p ~ 4		C	C	B	B
A 1 9 5	<i>Sterna zosteris</i>	p ~ 2		C	C	B	B
A 1 9 0	<i>Sterna cospa</i>		< 80	B	B	C	B
A 1 9 3	<i>Sterna hirsuta</i>	p ~ 30		C	B	C	B
A 1 9 3	<i>Sterna hirsuta</i>		R	C	B	C	C
A 1 9 1	<i>Sterna dichroisalis</i>	p ~ 2		C	C	B	B
A 3 9 7	<i>Sterna hirsuta</i>	p ~ 30		C	B	C	B
A 1 8 5	<i>Tringa glareola</i>		< 120	C	B	C	C

ANHANG II – Arten des Standarddatenbogens des SPA-Gebietes „Binnenbiodden von Rügen“

Andere bedeutende Arten

Gruppe						Wissenschaftlicher Name	Populations	Begründung
V	S	A	R	F	W			
V						<i>Pta. acroco. tax. carbo sine n. s.</i>	i < 3000	D